

Ros@lie Hexenpost



Thema: Elektroschrott

Diese Zeitschrift ist
eine Initiative des



lebensministerium.at

Diese Ausgabe wurde unterstützt von



Das Land
Steiermark

→ FA19D
Abfall- und Stoffflusswirtschaft



Rosalie erzählt über...
E-Fitz und den elektrischen Anton

Frag nach bei Rosalie
Was ist E-Schrott?
Vor- und Nachteile



Antons Bastelstube
Warmwasseranlage
ohne Strom

Rosalies Hexenküche
Kartoffelbatterie
Elektromagnet



Antons Küche
Gemüsesticks mit
Kräuterdip

Extra für euch
Verbinde die
Zahlen!



Rosalie Kontakt



Hallo liebe Kinder! Liebe LeserInnen unserer Hexenpost!



Hallo liebe Kinder!

Die Weihnachtszeit ist vorüber und wir hoffen, ihr hattet auch so eine schöne Zeit wie Anton und ich. Nachdem wir uns den herrlichen heimischen Christbaum besorgt hatten, lagen unter dem geschmückten Baum auch tolle Geschenke. Für Anton gab es herrliche Leckereien, einen neuen Schal, eine Pudelmütze und da wir ganz in der Nähe unseres Hauses einen zugefrorenen Teich haben, habe ich Anton

Eislaufschuhe geschenkt. Ihr glaubt das nicht? Vielleicht kommt ihr einmal zu unserem Teich und schaut uns zu!

Ich habe sehr viele interessante Geschenke bekommen. Fast alle waren elektronische Spielsachen oder Gebrauchsgegenstände, wie zum Beispiel ein neues Handy. Ihr besitzt doch auch einiges davon, oder? Nachdem ich mich sehr über all die Dinge gefreut habe, musste ich schon nach einigen Wochen feststellen, dass vieles auch bald kaputt war. Ich habe alle Dinge in den Keller getragen und auf einem Regal abgelegt. Dabei konnte ich feststellen, dass dort schon sehr viele kaputte Dinge, also Elektroschrott herumlagen. Anton und ich überlegten, was wir mit all dem Zeug machen sollten. Wegwerfen? Aber wohin? In die schwarze Tonne? Reparieren? Wir sind doch keine Elektriker! Weiter sammeln, aber wofür?

Als ich dann auch noch einen Traum hatte, war Hilfe angesagt! Wir haben deshalb jemanden gefragt, der sich bestens auskennt. Ihr habt nun sicher schon erraten, worum es in unserer Zeitung diesmal geht. Wir werden uns gemeinsam über Elektroschrott, auch E-Schrott genannt, schlau machen. Dazu wie gewohnt Spiele und Bastelarbeiten und ein leckeres Gericht.

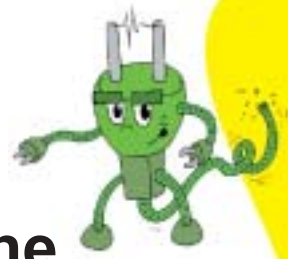
Erinnern möchten wir euch diesmal an das Abo der Hexenpost. Wir haben uns sehr gefreut, dass einige Schulen es geschafft haben, dass Kinder ganzer Klassen, ab nun ihre eigene Hexenpost bekommen. Ihr erinnert euch sicher noch: € 4,- für 4 Ausgaben! Sprecht mit euren Lehrern oder Eltern, wir möchten euch doch noch lange unsere Zeitung zusenden und dies können wir nur mit eurer Hilfe! Hinweisen möchten wir auch darauf, dass ab dieser Ausgabe ein Downloaden auf unserer Homepage nicht mehr möglich ist. Ansehen kann man unsere Hexenpost aber immer.

Wir möchten euch auch einladen, uns über unser Gästebuch eure Wünsche oder Vorschläge, aber auch Kritik zu schicken! Ihr wisst ja: www.rosalie.st

Übrigens: Vergesst nicht auf das Feinstaub Projekt! Wenn ihr in der nächsten Ausgabe über eure Arbeit einen Bericht haben wollt, müsst ihr uns rasch eure Ideen schicken! Afra und Kiran warten darauf!

Nun aber viel Spaß mit der neuen Hexenpost, dies wünschen euch

Rosalie  Liese  Annette  Andrea Klemens



Rosalie erzählt über... E-Fitz und eine elektrische Ente Anton

E-Fitz war ein eigenartiges Wesen. Ich lernte es kennen, als ich mir Gedanken über meine vielen kaputten Elektrogeräte machte. Dies beschäftigte mich so, dass ich eines Nachts einen Traum hatte und so E-Fitz kennen lernte. E-Fitz sah nicht gerade wie ein menschliches Wesen aus. Er war auch stolz darauf. Sein Körper war der Teil eines Steckers, seine Arme jene Teile, die wir in die Steckdose stecken um Strom in ein Gerät zu leiten. Er war deshalb so stolz wie ein Stecker auszusehen, denn er wusste: er konnte Strom liefern und all das, was die Menschen so glücklich aussehen ließ, zum Laufen bringen. E-Fitz war sich sicher, die Menschen könnten noch viel mehr dieser Elektrogeräte brauchen, es sollte alles überhaupt nur noch elektrisch sein. Manchmal wünschte er sich auch, die Kinder könnten elektrisch betrieben werden. Dies wäre sehr praktisch, so dachte er. Er war der Meinung, Kinder mit einem Elektromotor könne man abdrehen und wenn man sie wieder braucht, einschalten. Eine schreckliche Vorstellung, nicht wahr!

Nun, hier beginnt die Geschichte, welche ich eines Nachts geträumt habe, eigentlich war es ein Alptraum:

Die Ros@lie Hexenpost im Abo!

Gefällt dir die Ros@lie Hexenpost so gut, dass du von jeder Ausgabe ein eigenes Exemplar haben willst?

Ein Abonnement für ein Jahr, das sind vier Ausgaben der Ros@lie Hexenpost, kostet pro Kind 4 € plus Versand.

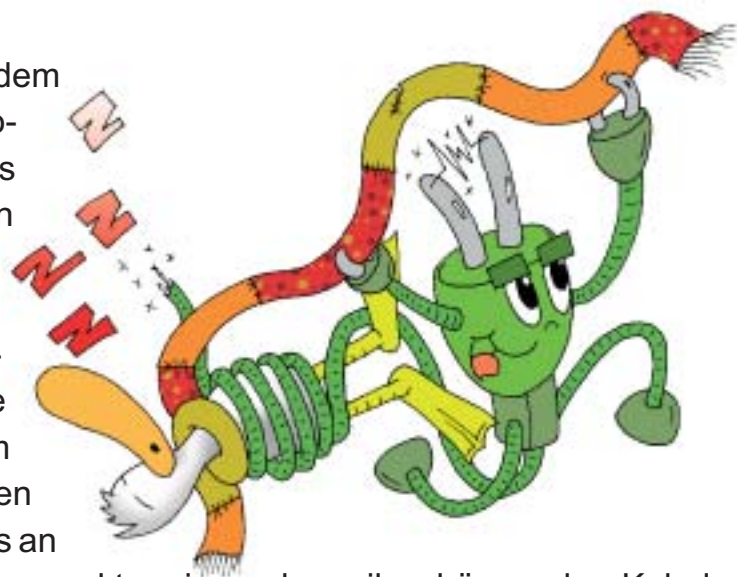
Wenn mehr als 10 Kinder pro Klasse die Ros@lie Hexenpost haben wollen, bezahlen Rosalie und Anton den Versand.



Ich schlief sehr schlecht in dieser Nacht. Anton schnarchte, oder war ich es selbst? Wir warfen uns hin und her, als plötzlich E-Fitz da war. „Hallo, liebe Rosalie, ich bin E-Fitz und habe gesehen, dass ihr wunderbaren E-Schrott im Keller habt. Ich habe aber auch gesehen, dass dort noch viel mehr Platz hat.“



Wollen wir uns noch mehr besorgen? Außerdem sollten wir versuchen die Kinder mit einem Motor umzubauen“. „Was?“, schrie ich: „Das gibt's doch gar nicht, kein Mensch und kein Tier kann einen Motor haben“. Ich war entsetzt, doch E-Fitz ließ sich nicht irritieren. „Ich kann es dir beweisen“, sagte er. „Wir gehen in deinen Keller, suchen einen Motor und bauen ihn in deine komische Ente ein“. „Du bist wohl nicht ganz richtig in deinem Stecker?“, sagte ich zu E-Fitz. Dieser hatte meinen



armen Anton aber bereits an

seinem neuen Schal gepackt, sein noch an ihm hängendes Kabel drum herum geschlungen und zerrte ihn in den Keller. Ich konnte nicht verstehen, dass Anton gar nicht munter wurde und lief erschrocken hinter her. „Lass deine Stecker von meinem Anton“, schrie ich, aber E-Fitz hatte schon die Kellertüre verschlossen. Ich konnte nur noch durch den Lattenrost in den Raum sehen. Ihr könnt euch vorstellen, wie ich zitterte und schon jetzt um meinen herrlichen Anton weinte. „Bitte, E-Fitz mach das nicht, ich zeige dir auch ein schönes Altstoffsammelzentrum, wo es wunderbaren E-Schrott gibt. Ich schenke dir auch meinen E-Schrott und...“ Ich wusste gar nicht mehr, was ich noch versprechen sollte. E-Fitz war gerade dabei, meinem Anton unter seinem Federkleid einen Motor einzubauen und suchte bereits nach einem Schalter, um Anton in Betrieb zu nehmen. Als er einen gefunden hatte und wieder auf Anton zuging, wachte Anton auf. Als er E-Fitz sah, begann er vor Schreck wie wild mit seinen Flügeln um sich zu schlagen. Dabei flatterte er in die Höhe, so dass er auf dem Regal ganz oben ankam.



Er schnatterte so laut, dass ich davon ...

AUFWACHTE

Als ich neben das Bett sah, musste ich sehen, dass Anton aus seinem Bett gefallen war, sich den Kopf angeschlagen hatte und deshalb laut schnatterte. Ich war so glücklich, dass ich ihn fast erdrückte vor lauter Freude. „Du sollst mich nicht erdrücken, ich brauche einen Verband“, jammerte Anton. Wie sollte der Arme auch wissen, warum ich so glücklich war? Alles war Gott sei Dank nur ein Traum gewesen. Dieser Traum aber ließ mich meine alten, wirklich kaputten Geräte zum Altstoffsammelzentrum bringen. Die Dinge, die noch zu reparieren waren, brachten wir zum Elektrohändler. Ich kann euch sagen, wir haben viel Geld gespart und mussten uns für lange Zeit keine neuen Geräte kaufen.



**SO GESEHEN WAR ES EIGENTLICH KEIN ALPTRAUM,
SONDERN EIN SEHR GUTER TRAUM!**

Wir können euch nun einiges über E-Schrott berichten.
Lest weiter bei: **Frag nach bei Rosalie...**

Frag nach bei Rosalie

Was ist E Schrott?

Ihr habt sicher schon einmal den Begriff E-Schrott gehört. Das E in diesem Wort steht für Elektronik.

Als E-Schrott bezeichnet man alle kaputten Geräte oder Teile dieser Geräte, die mit elektrischem Strom betrieben werden.

Dazu gehören zum Beispiel ein alter Computer, ein kaputtes Radio, ein alter Fernseher, die Waschmaschine, die nicht mehr repariert werden kann, usw.



Warum darf E- Schrott nicht in die schwarze Tonne ?

Habt ihr schon einmal ein altes Handy zerlegt oder einen Fernseher von innen betrachtet?

In Elektro und Elektronikgeräten befinden sich viele kleine Teile, die aus verschiedenen Materialien zusammengesetzt sind.

Manche dieser Teile sind aus Metall, manche aus Kunststoff. Diese Metalle und Kunststoffe können Stoffe enthalten, die wir als Schadstoffe bezeichnen.

Genau diese Schadstoffe sind der Grund dafür, warum E-Schrott nie mit dem Restmüll entsorgt werden darf, der zu mir auf die Deponie gebracht wird.

Denn wenn Schadstoffe in die Umwelt gelangen, können sie, wie ihr Name schon sagt, Schäden verursachen. Sie können zum Beispiel in den Boden gelangen und von dort mit dem Regenwasser in unsere Flüsse geschwemmt werden.

Tiere und Pflanzen, die im und am Wasser leben, nehmen die Schadstoffe mit ihrer Nahrung auf und können davon krank werden.

Unter einer verunreinigten Umwelt leiden auch wir Menschen.



Wo sollen wir den E-Schrott dann hinbringen ?

Wenn ihr ein neues Gerät kauft, dürft ihr das alte im Geschäft zurücklassen. Der Händler muss das Gerät dann richtig entsorgen.

Das heißt, er bringt es zum Altstoffsammelzentrum.

Du kannst kaputte Geräte auch selbst in das Altstoffsammelzentrum bringen, es gibt sicher eines in deiner Nähe.

Dort werden die Waschmaschinen, Handys, Radios,..., in ihre Einzelteile zerlegt. Teile, die Schadstoffe enthalten, werden weiterbehandelt und durch komplizierte Methoden unschädlich gemacht.

Manche Teile, zum Beispiel Metallteile, kann man auch wiederverwerten.



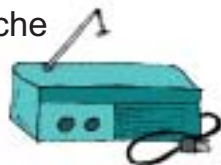
Vor- und Nachteile von Elektro- und Elektronikgeräten



Ein Leben ohne Elektrogeräte wäre in der heutigen Zeit gar nicht mehr denkbar. Auch, wenn sie uns in vielen Situationen das Leben erleichtern, gibt es viele Nachteile, die sie mit sich bringen.

VORTEILE

- Sicherheit (Rauchmelder, Blutdruckmessgerät)
- schnelle Daten und Nachrichtenübertragung (Computer, Handy, Fernseher, Faxgerät)
- Ersetzen von mühsamer Handarbeit (Mixer, Waschmaschine, Elektrosäge, Kopiergerät, Nähmaschine, Rasenmäher)
- Beleuchtung (Leuchtröhren, Glühlampen)
- Unterhaltung (Radio, elektrische Eisenbahn)
- Bequemlichkeit und Komfort (Geldausgabeautomat, Heizgeräte, Kühlschrank)



NACHTEILE

- sind oft rasch kaputt und können teilweise nicht mehr repariert werden
- brauchen viel Energie (Elektrischer Strom)
- werden oft in weit entfernten Ländern hergestellt; der lange Transport ist teuer und benötigt viel Energie (Treibstoff)
- viele Kinder spielen lieber mit elektronischem Spielzeug (Computerspiele), als mit ihren Freunden
- sie sind meist sehr teuer
- Verursachen große Mengen an Abfall, die Schadstoffe enthalten



Vielleicht fallen dir selber noch einige Vor und Nachteile ein. Du kannst sie in den freien Feldern ergänzen

Die Nachteile, die uns gemeinsam eingefallen sind, sind Gründe dafür, warum man gut überlegen sollte, ob man sich einen neuen Computer oder einen neuen Fernseher kaufen sollte.

Oft kaufen Menschen Dinge, die sie gar nicht unbedingt brauchen.

Rosalies Tipps zum Einkaufen:

1 Du musst nicht ins Einkaufszentrum rauschen; probiers mit Leihen, Teilen, Tauschen.



2 Kauf auch mal gebrauchte Sachen, die andere nicht mehr glücklich machen.

3 Du sollst nachlesen, woraus die Dinge bestehen, vieles kann man von außen nicht sehen. Für manche Sachen wurden viele Bäume gefällt, das ist was, wovon Rosalie überhaupt nichts hält.



4 Sachen, die von weit her kommen, werden nicht mit nach Hause genommen. Der lange Weg um die ganze Welt kostet viel Energie und eine Menge Geld.



5 Manche Dinge haben viele Schichten Verpackung. Dieser Abfall muss nicht sein, drum kaufe ihn gleich gar nicht ein.



6 Hast du dann was Neues daheim, gebrauch es sparsam das wär' fein.

7 Neue Sachen sollst du pflegen. Wenn nötig, musst du sie reparieren, waschen und putzen, dann kannst du sie fast ewig nutzen.

8 Wenn deine Sachen dann ausgedient haben, schmeiß sie nicht in den nächsten Graben. Bring sie ins Altstoffsammelzentrum, lass sie ruhen und die Abfallzerleger ihre Arbeit tun.



Oder du schenkst all deinen E-Schrott mir, damit ich endlich in alle Kinder einen Motor einbauen kann!!

Warmwasseranlage ohne Strom

Dazu braucht ihr folgende Dinge:

- eine kleine Holzbstkeiste (gratis im Geschäft)
- ein ca. 3 cm starkes Stück Styropor in der Größe der Obstkeiste
- einen Benzinschlauch 1 m lang (im Baumarkt)
- schwarzen Lack (wasserlöslich)
- einen Pinsel für den Lack
- Befestigungsklemmen für Elektrokabel, in der Stärke des Benzinschlauches
- 2 Wäscheklammern
- einen Trichter, der in den Schlauch passt
- einen Erwachsenen mit Bohrmaschine und einem Bohrer in der Stärke des Benzinschlauches



○ Lasst euch in die Längsseiten der Kiste diagonal je ein Loch bohren. (siehe Zeichnung) Diese Löcher braucht ihr um den Schlauch durchstecken zu können.

○ Messt dann die Kiste ab und schneidet das Styropor mit einem glatten Messer oder Stanleymesser in die richtige Größe. Legt das Styropor in die Kiste.

○ Steckt den Schlauch nun durch die Löcher und lasst auf jeder Seite ca. 10 cm herausstehen.

○ Befestigt nun den Schlauch in Schlangenlinien mit den Klemmen. Drückt dabei, die in den Klemmen herausstehenden Nägel, vorsichtig in das Styropor.

○ Klemmt die 2 Wäscheklammern nun auf die zuvor umgeknickten Enden des herausstehenden Schlauches.

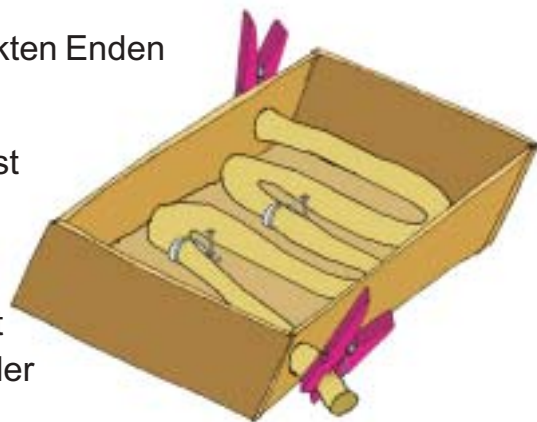
○ Streicht nun alles vorsichtig mit schwarzem Lack und lasst es gut trocknen.

○ Nehmt den Trichter und steckt ihn in ein Ende des Schlauches und befüllt eure Warmwasseranlage mit kaltem Wasser. Verschließt den Schlauch wieder mit der Wäscheklammer.

○ Stellt eure Kiste nun in die Sonne, schaut auf die Uhr. Nach 15 Minuten könnt ihr euer Wasser in einen Topf laufen lassen.

Ist es immer noch kalt, oder hat es die Sonne geschafft, warmes Wasser für euch aufzubereiten?

Ganz ohne Strom!!

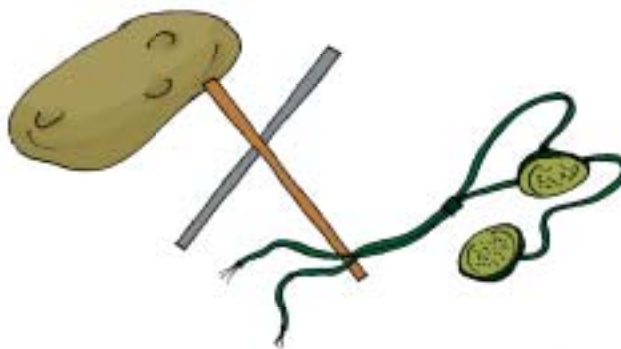




Kartoffelbatterie

WAS?

- eine Kartoffel
- ein ca. 5 cm langes Stück Kupferdraht
- ein ca. 5 cm langes Stück Zinkdraht
- einen alten Kopfhörer



WIE?

Stecke die beiden Drähte so in die Kartoffel, dass sie sich nicht berühren. Schneide bei deinem Kopfhörer das Kabel ab. Jetzt sollten die beiden Drähte im Inneren sichtbar sein.

Berührst du nun mit den Drähten des Kopfhörers die beiden Drähte in der Kartoffel, so sollte ein leises Knacken zu hören sein. Dieses Geräusch beweist, dass deine Kartoffelbatterie Strom erzeugt.



WARUM?

Durch die **unterschiedlichen Metalle** und den **Saft** der Kartoffel entsteht elektrische Energie. Wiederhole den Versuch **ruhig** mit anderem Obst und Gemüse, zum Beispiel einer Zitrone oder einem Apfel.

Elektromagnet



Material:

- 2m dünner isolierter Kupferdraht
- Nagel
- Büroklammern
- Taschenlampenbatterie



Versuche ob dein Nagel die Büroklammern anziehen kann. Nein? Gut dann werden wir dagegen etwas unternehmen!



Wickle den Draht so oft um den Nagel, dass nur mehr seine beiden Enden ca. 10 cm weit abstehen. Entferne an den Drahtenden die Isolierung und schließe je eines an einen Pol der Taschenlampenbatterie an.

Jetzt sollte dein Nagel zum Magneten geworden sein und die Büroklammern anziehen.

Durch den Strom der in den Kupferdraht fließt, entsteht ein Kraftfeld. Dieses Kraftfeld bewirkt, dass der Nagel, für die Zeit in der der Strom fließt, magnetisch wird.



Du kannst den Elektromagneten also aus- und einschalten, indem du einen Draht von der Batterie wegnimmst oder wieder anschließt.

Antons Küche



Anton und ich hatten im vergangenen Sommer zwölf Kinder eine Woche lang in unser Haus eingeladen. Einige Kinder schliefen in Zelten, andere bei mir im Haus Anton im Freien bei den Zelten! Natürlich haben wir jeden Tag selbst gekocht. Ein Lieblingsessen, welches Paul und Daniel jeden Abend als Vorspeise gemacht haben, möchten wir euch gerne weitergeben. Es ist nicht nur gesund, es lässt sich ebenfalls ohne Strom herstellen und wir versprechen, es wird auch euch wunderbar schmecken.



Die Idee dazu stammt aus dem Kochbuch „Was gibt es heute zu essen?“ Ihr findet es auf unserer Homepage und dort ist es auch bei uns zu bestellen.

So, nun aber endlich die Zutaten. Ups, wie heißt das Ganze doch?

Gemügesticks mit Kräuterdip

Ihr braucht:

Karotte, Paprika, ½ Gurke, Kohlrabi, Tomate, Radieschen, ½ Kopf Salat ... ihr könnt auch anderes Gemüse nehmen, nehmt einfach was euch schmeckt!



Verrührt folgende Zutaten:

- 1 Becher Joghurt
- 1 EL Olivenöl
- 1 geriebene Knoblauchzehe
- Salz, Pfeffer
- 2 EL Kresse oder Schnittlauch



- Schneidet das Gemüse in Streifen oder halbiert es
- Legt das Gemüse nett auf einem Teller auf
- Bereitet das Kräuterdip

Vollkornbrot oder - wer das nicht mag - schwarzes Brot

Dann genießt diese herrliche Speise. Sie eignet sich auch herrlich als Jause für die Schule. Packt alles in zwei kleine Kunststoffdosen und genießt eine Jause, die euch viel Kraft gibt. Ein Stück Brot dazu und ihr werdet genauso satt, wie von einer nicht so gesunden Wurstsemmel.

Anton und ich essen diese Gemügesticks jeden Tag!

Rosalie und Anton beim Elektrohändler

Anton und ich haben uns mit Florian und Werner Lugitsch getroffen und uns genau erkundigt, was sie in ihrer Firma so gegen den E-Schrott unternehmen. Darüber möchten wir euch nun berichten:



Die Florian Lugitsch KG befindet sich in Gniebing bei Feldbach und beschäftigt 110 Mitarbeiter in den Bereichen Elektroinstallation, Energieversorgung, Elektrogerätehandel mit Küchenverkauf und Montage und einer Service- und Reparaturwerkstätte.



In der Service- und Reparaturwerkstätte kannst du deine kaputten Elektrogeräte abgeben. Nach einem Kostenvoranschlag das heißt, hier wird dir gesagt was die Reparatur kosten wird - kannst du selbst entscheiden, ob du das Gerät reparieren lassen willst oder ob es gleich vor Ort entsorgt werden soll. Wenn es notwendig ist, bekommst du für die Dauer der Reparatur ein Leihgerät.

Leider werden Elektrogeräte immer billiger und somit zahlt sich bei vielen Kleingeräten eine Reparatur nicht mehr aus, da die Reparaturkosten höher sind als ein Neugerät im Geschäft. Auch werden Kleingeräte teilweise so gebaut, dass man sie gar nicht reparieren kann.

Falls das Elektrogerät nicht mehr zu reparieren ist, wird es von der Florian Lugitsch KG ordnungsgemäß entsorgt. Schon das fünfte Jahr beteiligt sich die Florian Lugitsch KG an einer „freiwilligen Selbstverpflichtung für die ordnungsgemäße Entsorgung von Elektroschrott“. Das bedeutet, dass sie Elektrogeräte richtig zerlegen und trennen.

In der Nähe des Firmengebäudes gibt es einen Energielehrpfad, den Kindergruppen besuchen dürfen. Die Kinder sehen viele interessante Dinge, dürfen manches ausprobieren und viele Fragen werden beantwortet.

Ab September kann man gemeinsam mit Rosalie in der Florian Lugitsch KG auch alles über Elektroschrott erfahren. Die Kinder dürfen dann die Reparaturwerkstätte besichtigen und selbst Elektrogeräte zerlegen und lernen, wie wichtig es ist, sie ordnungsgemäß zu entsorgen. Wir laden Schul- und Kindergartengruppen herzlich ein, einen Projekttag mit dem Verein Rosalie und der Florian Lugitsch KG zu verbringen.

Informationen und Anmeldungen bei
Werner Lugitsch unter 03152/2554
oder bei Rosalie unter 0650/ 6279607



**Nicht auf das Abo
der Ros@lie Hexenpost
vergessen!!**

Wir freuen uns...

Rosalie freut sich sehr, dass die Florian Lugitsch KG im Jahr 2006 für 500 Kinder in Schulen und Kindergärten im Bezirk Feldbach ein Jahresabo der Rosalie Hexenpost finanzieren wird. Um welche Schulen und Kindergärten es sich handelt, werden wir den betreffenden Schulen und Kindergärten persönlich mitteilen. Die Vorschläge dafür haben wir von der Florian Lugitsch KG schon erhalten.

Verbinde die Zahlen in der richtigen Reihenfolge!



**Rosalie
Kontakt**

Verein Rosalie

8010 Graz, Sandgasse 45/2/9
Tel. 0650/6279607; Fax: 0316/810026
muellhexe.rosalie@inode.at
www.rosalie.st

GZ 04Z035611 M P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Verein Rosalie,
8010 Graz, Sandgasse 45/2/9
Tel. 0650/6279607, Fax. 0316/810026
muellhexe.rosalie@inode.at, www.rosalie.st